



EPA/BOIT

Jetzt kann Lance Armstrong nicht mehr lachen. Der ehemalige Rad-Dominator hat nun die Wahl: Entweder er akzeptiert eine lebenslange Sperre oder er stellt sich einer Verhandlung.

AARC: Alfred »Highlander« Kramers Aufholjagd vor den Toren Venedigs

Klagenfurt Vorbei ist die »Sommerpause« im Alpe-Adria-Rallye-Cup. Schon am kommenden Wochenende beginnt für Alfred »Highlander« Kramer mit der »Rallye Città di Scorzé« bei Venedig die Aufholjagd. Der AARC-Titelverteidiger, durch sein bioethanolbedingtes »Startverbot« bei der Weiz-Ral-

lye auf Platz vier zurückgefallen, will er in der Höhle des Löwen zurück aufs Siegerpodest. »Drei Italiener im Cup vor mir, das muss sich ändern. Mein Mitsubishi und meine Motivation können es kaum erwarten, wird doch Teil eins der Rallye Samstag-Nacht gefahren«, strotzt Kramer vor Selbstvertrauen. Alle vier SPs werden vor einer Zuschauer-

kulisse in der Stadt Scorzé gefahren, im Vorjahr waren es 50.000!

EKK

Zwischenstand, 3 von 6 Rallyes:

1. Crozzoli/Zamparutti (I) Opel Astra GSI 160 Pkt.; 2. Lino/Emanulea (I) Renault Clio Maxi 142; 3. Zannier/Znet (I) Renault Clio 136; 4. Kramer/Sappl (AUT) Mitsubishi Evo 6,5 129.

Weiters: 29. September Rallye Goriza (SLO), 13./14. Oktober Rallye Idrija (SLO).

Austin Was macht Lance Armstrong jetzt? Vor einem staatlichen Gericht ist er im Kampf gegen die Doping-Vorwürfe schon gescheitert – eine ihm nun drohende öffentliche Anhörung könnte den strauchelnden Rad-Helden endgültig als Doping-Betrüger entlarven. Verzichtet der Texaner auf das von der Anti-Doping-Agentur (USADA) forcierte Verfahren, käme das einem Schuldeingeständnis gleich. Die amerikanischen Doping-Jäger haben den siebenfachen Sieger der Tour de France in eine Lose-Lose-Situation gedrängt.

»Wir werden die Urteilsbegründung des Gerichts genau analysieren und dann Armstrongs Möglichkeiten abwägen«, verkündete der Anwalt des Sportlers, Tim Herman. Viel Bedenken haben der 40-Jährige und seine Star-Anwälte aber nicht: Das USADA-Ultimatum läuft morgen ab, bis dahin muss sich Armstrong entscheiden, ob er einer Anhörung oder einer lebenslangen Sperre zustimmt.

Die USADA präferiert eine Neuauflage vor dem Schiedsgericht, bei dem sie auch Beweise und Zeugen präsentieren könnte. »Wir würden uns freuen«, verkündete Agentur-Chef Travis Tygart. Er hofft auf einen Showdown – mit dem einstigen Rad-Dominator auf der Anklagebank und Ex-Teamkollegen im Zeugenstand.

Richter teilte aus

Ein solches Szenario wollte Armstrong vermeiden und die USADA per einstweiliger Verfügung ausbremsen. Als Grund gab er an, die Agentur halte ihm Beweise vor und verweigere ihm einen fairen Prozess. Außerdem habe die USADA gar keine Sanktionsbefugnis. Beides wies der Richter zurück – und teilte dann richtig aus: Mit einem Rundumschlag erhob Sparks schwere Vorwürfe gegen alle involvierten Parteien, auch die USADA, den Weltverband (UCI) und USA Cycling. »Wenn diese Organisationen das Image ihres Sports weiter mit internen Macht-

kämpfen beschlüssen sie das eines Gerichts Staaten tun«, aber unter anderen

Verbände in

Die UCI hatte te Armstrongs der USADA (Anti-Doping-Agentur) vorgeworfen unbedingt drängen Präsident Pat wollen. Der Weltverband suchte der USADA zu entziehen und Armstrong zu rufen. Aber auch die UCI einen Ruffel. Zu achtete der Richter hartnäckige Zeugen zu einer Anhörung. Sollte sich erhärten, die USADA len von Armstrong Kollegen im Tau. Aussage milden boten, scheinbar allem durch »politisch und Gier nach Sensation« angetrieben



Startklar! Alfred »Highlander« Kramer (r.) und sein Co-Pilot Sigmund Sappl (l.).